



Jahresbericht
2013

Belgien, Namur, Pont de Jambes



Herausgeber

Internationale Maaskommission
Palais des congrès
Esplanade de l'Europe 2
4020 Lüttich
www.meuse-maas.be

Fotos

Service public de Wallonie
Internationale Maaskommission

Inhaltverzeichnis

Vorwort des Präsidenten.....	2
Die IMK: Ihre Struktur, ihre Gruppen, ihr Präsident und ihr Sekretariat	3
Die IMK: Auf dem Weg zu einer nachhaltigen und integrierten Wasserbewirtschaftung für die internationale Flussgebietseinheit Maas	4
Die Arbeiten der IMK im Jahr 2013	5
Auswirkungen und Anpassung an die Einflüsse des Klimawandels – AMICE-Projekt	8
Der Klimawandel	8
Veröffentlichungen.....	9

Vorwort des Präsidenten

Mit Freude habe ich im Januar 2013 das Amt des Präsidenten der Internationalen Maaskommission (IMK) übernommen. An dieser Stelle möchte ich meinem Vorgänger, Herrn Jacques Sicherman, für die unter seiner Leitung geleisteten Arbeiten danken.

Die Zeit seit meinem Amtsantritt war für mich im Wesentlichen Synonym für das Knüpfen von Kontakten.

In diesem Kontext war die Abschlusskonferenz des AMICE-Projekts (*Projekt Anpassung der Maas an die Einflüsse von Klimaentwicklungen*) im März 2013 in Sedan ein hilfreicher Einstieg, denn diese Veranstaltung gab mir Gelegenheit, mich mit der internationalen Flussgebietseinheit Maas besser vertraut zu machen und ein für das Maaseinzugsgebiet wichtiges Thema zu erkennen: den Klimawandel und seine Folgen.

Von Sedan ist mir in Erinnerung geblieben, dass zahlreiche Akteure in ganz unterschiedlichen Rollen und verschiedenen Verantwortlichkeiten aktiv in das Wohl und Wehe der Maas involviert sind: örtliche und regionale Mandatsträger, Wissenschaftler, Interessengruppen und Vertreter von mit der täglichen Bewirtschaftung der Maas betrauten Organisationen. Überdies habe ich die dringende Notwendigkeit erkannt, den Blick über die Grenzen hinweg zu richten, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, jeweils voneinander zu lernen und diese Herangehensweise nachhaltig zu gestalten. Schließlich bin ich mir bewusst geworden, dass große Hoffnungen in die IMK gesetzt werden, damit sie auf all diesen Ebenen eine initiiierende und stimulierende Rolle spielt.

In diesem Jahr stehen im Zusammenhang mit der multilateralen Koordinierung im Rahmen des 2. Zyklus der **Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)** und des 1. Zyklus der **Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (HWRM-RL)** umfangreiche Arbeiten an.

Mein Dank gilt jedem/jeder Akteur/in der IMK für sein/ihr Mitwirken im Jahr 2013. Möge die Kommission im Jahr 2014 ihre gemeinsamen Anstrengungen für eine schöne, saubere und sichere Maas fortführen.



Jürgen Tack, Präsident der IMK

Die IMK: Ihre Struktur, ihre Gruppen, ihr Präsident und ihr Sekretariat

Die IMK ist eine internationale Flusskommission, die im Rahmen der Durchführung der Bestimmungen des Internationalen Übereinkommens von Gent (unterzeichnet im Jahr 2002) eingesetzt wurde. Dieses Abkommen stellt folgerichtig die Willensbekundung der Anrainerstaaten dar, ihren 1994 mit dem Abkommen von Charleville-Mézières eingegangenen Kooperationsverpflichtungen zum Schutz der Maas neuen Elan zu verleihen.

STRUKTUR

Bestehend aus acht Vertragsparteien (Deutschland, Belgien, Region Brüssel-Hauptstadt, Region Flandern, Region Wallonien, Frankreich, Luxemburg und Niederlande) ist die IMK die Arbeits- und Austauschplattform für die Zusammenarbeit und internationale Koordinierung zur Erreichung der insbesondere von der Wasserrahmenrichtlinie (*Richtlinie 2000/60/EG Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik*) und der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (*Richtlinie 2007/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken*) festgelegten Umweltziele.

Mindestens einmal jährlich kommt die IMK zu ihrer Plenarsitzung zusammen. Bei der Plenarsitzung formuliert die Kommission ihre Stellungnahmen oder Empfehlungen und fasst ihre Beschlüsse einstimmig.

Mehrere Organisationen genießen Beobachterstatus bei der IMK und können sich an den Arbeiten beteiligen. Es handelt sich um folgende Organisationen: RIWA-Maas (RivierWATERbedrijven), Union Wallonne des Entreprises, Inter-Environnement Wallonie, ALUSEAU (Association luxembourgeoise des Services de l'Eau) und Union Benelux.

ARBEITSGRUPPEN

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß Artikel 4 des Übereinkommens von Gent hat die IMK Arbeitsgruppen eingesetzt und für jede von ihnen ein Mandat verabschiedet, in dem die grundsätzlichen Ziele und Aufgabenschwerpunkte definiert sind. Diese Mandate können entsprechend den von den Vertragsparteien festgelegten Prioritäten überarbeitet und aktualisiert werden.

Jede Arbeitsgruppe wird von einem/einer Vorsitzenden geleitet, der/die von den Delegationsleitern für die Dauer von zwei Jahren ernannt wird. Die Hauptaufgabe der Vorsitzenden ist es, dafür Sorge zu tragen, dass die im Mandat ihrer Arbeitsgruppe und in den Arbeitsprogrammen genau beschriebenen Aufgaben inhaltlich und termingerecht erfüllt werden. Sie erstatten der Plenarsitzung Bericht über die Ergebnisse und den Erledigungsstand der Tätigkeiten ihrer Arbeitsgruppe.

Für die Erfüllung spezifischer Aufträge bzw. klar definierter, zeitlich befristeter Aufgaben können die Arbeitsgruppen Experten hinzuziehen und den Delegationsleitern/innen die Einrichtung von Projektgruppen vorschlagen.

PRÄSIDENT UND EN SEKRETARIAT

Zur Unterstützung der Kommission bei der Durchführung ihrer Arbeiten wurde ein ständiges Sekretariat eingerichtet. Es hat seinen Sitz in Lüttich und steht vor allem den Vorsitzenden der Arbeits- und Projektgruppen bei der Vorbereitung der Sitzungen sowie der Sicherstellung einer guten Sitzungsnachbereitung zur Seite.

Das Sekretariat besteht aus einem Generalsekretär (für 5 Jahre ernannt), Herr Willem Schreurs, einem Exekutivsekretär (ebenfalls für 5 Jahre ernannt), Herr Paul Racot, und einer Sekretariatsassistentin, Frau Laurence Tahay. Der Generalsekretär leitet die Arbeiten des Sekretariats unter der Aufsicht des Präsidenten.

Dem Präsidenten obliegt darüber hinaus die Leitung der Delegationsleiter- und der Plenarsitzungen. Er berichtet jährlich bei der Plenarsitzung über seine Tätigkeiten.

Der Präsident wird turnusmäßig von jeder Vertragspartei für eine Amtszeit von zwei Jahren ernannt. Derzeit hat Herr Jürgen Tack, benannt von der flämischen Delegation, das Amt des IMK-Präsidenten/inne.



Plenarsitzung, Luxemburg, November 2013

Die IMK: Auf dem Weg zu einer nachhaltigen und integrierten Wasserbewirtschaftung für die internationale Flussgebietseinheit Maas

Wie in Artikel 2 des Übereinkommens von Gent ausgeführt, streben die Vertragsparteien eine nachhaltige und integrierte Wasserbewirtschaftung der internationalen Flussgebietseinheit Maas an, insbesondere unter Berücksichtigung der Multifunktionalität ihrer Gewässer.



La navigation, un parmi les usages importants du fleuve

Die Zusammenarbeit der Vertragsparteien ist speziell darauf ausgerichtet:

- die Umsetzung der Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie zur Erreichung der darin enthaltenen Umweltziele und insbesondere der von den Vertragsparteien jeweils aufgestellten Maßnahmenprogramme für die internationale Flussgebietseinheit Maas zu koordinieren;
- gemäß der Wasserrahmenrichtlinie einen übergeordneten Bewirtschaftungsplan für die internationale Flussgebietseinheit Maas zu erstellen und fortzuschreiben;
- sich abzustimmen und sodann die Maßnahmen zur Vorbeugung und zum Schutz vor Hochwasser zu koordinieren, unter Berücksichtigung der ökologischen Aspekte, der Raumordnung, der Landschaftspflege und anderer Bereiche wie Land- und Forstwirtschaft sowie Stadtentwicklung, und ferner – auch durch Vorsorgemaßnahmen - zur Minderung der Auswirkungen von Überflutungen und Dürren beizutragen;
- die Vorsorge- und Bekämpfungsmaßnahmen gegen unfallbedingte Verunreinigungen in den Gewässern zu koordinieren und die Übermittlung der erforderlichen Informationen zu gewährleisten.

Die Arbeiten der IMK im Jahr 2013

Gruppe	Vorsitzende(r)	Aantal vergaderingen
AG Regie/Koordination (R)	Corinne PELOUIN	2
AG Wasserrahmenrichtlinie (A)	Thomas BORCHERS (DE)	3
AG Monitoring (M)	Jean-Pierre DESCY (WL)	Elektronische Koordination der Arbeiten
AG Unfallbedingte Verunreinigungen (P)	Gerard de Vries (NL)	1
AG Hydrologie/Hochwasser (H)	Philippe HESTROFFER (FR)	3
PG Chemie (C)	Gerard de Vries (NL)	5
PG Ökologie/ Fischexperten	Johan COECK (VL)	1
Delegationsleitersitzung	Jürgen TACK (VL)	2
Plenarsitzung	Jürgen TACK (VL)	1

2013 war für die IMK ein Übergangsjahr, im Vorfeld eines durch Arbeitsintensität gekennzeichneten Folgejahres, denn in den unterschiedlichen IMK-Instanzen wurden zahlreiche Arbeiten auf den Weg gebracht. Zu nennen ist hier u.a. das Synthesedokument über die Umsetzung der Maßnahmenprogramme.

Darüber hinaus hat die AG A mit der Überprüfung der Bestandsaufnahme und – gegebenenfalls – ihrer Aktualisierung gemäß der WRRL begonnen. Die Fortschreibung der wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen wurde ebenfalls in der Arbeitsgruppe erörtert. In diesem Zusammenhang hat die PG C die Liste der für die Maas relevanten Stoffe aktualisiert.

Was insbesondere die Fortschreibung des übergeordneten Teils des Bewirtschaftungsplans für den 2. Zyklus der WRRL anbelangt, so wurde der Plenarsitzung eine Struktur und ein Arbeitsplan vorgeschlagen und von dieser gebilligt. Diese werden in den kommenden Jahren den roten Faden bilden für die Arbeiten der AG A.

Die Verknüpfungen zwischen der WRRL und der *Meeresstrategierahmenrichtlinie* (MSRL) wurden von der AG A geprüft und ein Vorschlag zum weiteren koordinierten Vorgehen erstellt, den die Plenarsitzung gebilligt hat. Danach gibt es einen Bezug zu den Themen Biologische Vielfalt/ Wanderfische, Eutrophierung und Schadstoffe, die von der AG A weiter verfolgt und bei der weiteren Umsetzung der WRRL besondere Beachtung erhalten sollen.

Schließlich ist auch hervorzuheben, dass die AG M auf Antrag der AG A detaillierte Informationen über die Methodik der Temperaturmessungen im Rahmen des *Homogenen Messnetzes* (HMN) und der von den Delegationen eingerichteten Netze zusammengetragen hat. Eine vorläufige Analyse ergab, dass eine langfristige Überwachung der Temperaturentwicklung mit den innerhalb des HMN durchgeführten Messungen nicht möglich ist. Daher wurde eine erste, auf wenigen kontinuierlichen Messungen der an der Maas gelegenen Messstationen basierende Vorgehensweise einer näheren Betrachtung unterzogen. Dieser Ansatz ist noch weiter auszuarbeiten. Ein vollständiger Vermerk wird der IMK-Plenarsitzung im Dezember 2014 vorgelegt.

Die Tätigkeiten der AG H konzentrierten sich weitgehend auf die Koordinierung der Umsetzung der HWRM-RL. In diesem Kontext konnten insbesondere dank einer Koordinierung an den Grenzen der Überschwemmungs- und der Hochwasserrisikogebiete detaillierte Karten mit den Ergebnissen der bi- und trilateralen Kontakte zwischen den Delegationen erstellt werden. Der Bericht über die Koordinierung der Umsetzung der HWRM-RL (*Bericht über den vorherigen Informationsaustausch bei der Erstellung der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten in der internationalen Flussgebietseinheit Maas*) wurde von der Plenarsitzung gebilligt und auf der IMK-Webseite veröffentlicht.

Die AG H hat darüber hinaus mit der Abfassung des übergeordneten Teils des Hochwasserrisikomanagementplans (*HWRMP*) begonnen. Es ist vorgesehen, einen Entwurf dieses Plans termingerecht im Dezember 2014 vorzulegen. Er umfasst im Wesentlichen die Koordinierung der Hochwasserrisiken an den Grenzen und das Hochwasserrisikomanagement. Dieser Berichtsentwurf dient den Delegationen als Nachweis der internationalen Koordination bei ihren Öffentlichkeitsanhörungen.

Herauszustellen ist ferner, dass nach Auffassung der AG H in Bezug auf die voraussichtlichen Auswirkungen des Klimawandels die Ausarbeitung einer Stellungnahme zum Thema Niedrigwasser für den Informationsaustausch über niedrige Abflüsse im Zeitraum von Juni bis Oktober antizipiert werden muss. Die Diskussionen und der Informationsaustausch über die von den Delegationen ausgewählten Kriterien sind bereits fortgeschritten. Die AG H setzt alles daran, damit der Informationsaustausch ab dem Sommer 2014 für einen Erprobungszeitraum von 2 Jahren starten kann. Ein vollständiger Bericht wird ausgearbeitet und soll der IMK-Plenarsitzung Ende 2015 vorgelegt werden.

Des Weiteren ist zu verzeichnen, dass die Anreinerstaaten des Maas-Hauptstroms (Frankreich, Wallonien, Flandern und Niederlande) nunmehr einen Informationsaustausch über die Abflüsse durchführen. Aus den Diskussionen geht hervor, dass dieser Austausch intensiviert und auf den Austausch über die Vorhersagen ausgeweitet werden müsste, damit die am Unterlauf gelegenen Staaten auf der Grundlage ihrer jeweiligen Modelle die potenziellen Schadensrisiken für ihre Hoheitsgebiete abschätzen können. Ein so gestalteter, eine stärkere Koordinierung erfordernder Informationsaustausch wäre durchaus als eine Leuchtturm-Maßnahme des multilateralen Maßnahmenprogramms des HWRMP vorstellbar.

Die AG P kam während eines Workshops zusammen, an dem die Mitglieder der Delegationen sowie Vertreter der Hauptwarnzentralen (HWZ) aller Vertragsparteien teilgenommen haben. Mit diesem Workshop konnte mit den operationellen Dienststellen die Funktionsweise des Warn- und Alarmsystems für die Maas mit Hilfe von Meldungen und Ereignissen, Warnübungen und monatlichen Kommunikationstests evaluiert werden. Bei dem Workshop wurde festgestellt, dass das Warn- und Alarmsystem für die Maas die ihm zugeordnete Funktion ordnungsgemäß erfüllt hat, d.h. die schnelle Warnung der Nachbarstaaten/-regionen bei einer Verschlechterung der Gewässergüte im Zusammenhang mit Verunreinigungen oder Risiken potenzieller, unfallbedingter oder durch illegale Einleitungen bzw. Machenschaften bedingter Verunreinigungen funktioniert. Im Übrigen hat sich gezeigt, dass die HWZ der Vertragsparteien wie vorgesehen verbunden sind und schnell und wirksam Kontakt aufnehmen sowie Informationen im Fall einer plötzlichen Verschlechterung der Gewässergüte austauschen oder die entsprechende Information weitergegeben werden.

Schließlich haben die Fisch-Experten der PG E im Laufe ihrer Sitzung die während des Jahres 2012 verzeichneten Entwicklungen vorgestellt. Es wurde festgestellt, dass alle diese Entwicklungen tendenziell zum Erreichen der im Masterplan „Wanderfische“ festgeschriebenen Ziele beitragen.

Die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Laich- und Aufwuchsgebiete sowie die Verbesserung der Gewässergüte sind langfristige Herausforderungen, die noch deutliche Verbesserungen des Zustands der Gewässer sowie nicht unerhebliche Mittel erfordern. Aus diesem Grund kommen die vorgesehenen Projekte auch nur langsam voran.

Erfreulicherweise kann jedoch konstatiert werden, dass erste Wanderfische wie z.B. der Lachs, wieder die Maas aufsteigen. In diesem Zusammenhang ist die am Stauwehr von Lixhe-Visé angebrachte Fischtreppe mit einem Fischfanggerät ausgestattet, das eine Folge der aufwandernden Fische ermöglicht. So konnten im Laufe des Jahres 2013 324 Aale, 7 Lachse und 11 Meerforellen gezählt werden. Allein dies ist bereits eine Motivation zur Fortsetzung dieser Arbeit.

Entsprechend ihrem Mandat hat die AG R die zur Vorlage an die Delegationsleiter/-innen und die Plenarsitzung bestimmten Dokumente geprüft, so dass diese einen Großteil davon billigen konnte.

Auswirkungen und Anpassung an die Einflüsse des Klimawandels – AMICE-Projekt

Die Maas erstreckt sich über eine Länge von 950 km und entwässert ein Einzugsgebiet mit mehr als neun Millionen Einwohnern. Sie wird von Frankreich, Belgien (Wallonien und Flandern), Luxemburg, Deutschland und den Niederlanden geteilt.

Hauptsächlich gespeist durch Regenwasser und bedingt durch das Fehlen von Gletschern und das Vorhandensein nur weniger speisender Grundwasserleiter, schwankt ihr Abfluss je nach Jahreszeit beträchtlich, zwischen 3100m³/s (Winter 1993) und 10m³/s (Sommer 1976).

Daraus folgt, dass Wasser abhängige Nutzungen und wichtige Bewirtschaftungsfragen möglicherweise künftig unmittelbarer von den Veränderungen des Niederschlagshaushalts in Verbindung mit den Auswirkungen des Klimawandels beeinflusst werden.

Die Ergebnisse der im Rahmen des Interreg IVB-Projekt AMICE(Adaptation of the Meuse to the Impacts of Climate Evolutions) unter verschiedenen Aspekten durchgeführten Arbeiten - wissenschaftliche Studien, Investitionen oder Aktionen, die einen Beitrag zur Entwicklung der Maaskultur leisten - sind auch über die Webseite der IMK abrufbar.

Fünf Jahre lang war die IMK Gastgeber für die Sitzungen des **AMICE**-Lenkungsausschusses und hat so dieses transnationale Großprojekt unterstützt.

Der Klimawandel

Es ist unübersehbar, dass das Klima auf der Erde derzeit Veränderungen unterliegt, wozu auch anthropogen bedingter Klimawandel beiträgt. Die vorhersehbaren mutmaßlichen Auswirkungen dieses Wandels sind und bleiben ein Grund zur Sorge für die Zukunft, auch wenn die bislang erarbeiteten Studien bezüglich der Folgen die Unsicherheiten verringern sollten. Dennoch zeigen uns Studien, wie z.B. das AMICE-Projekt, und viele andere, bisweilen Trends auf, die an unser Gewissen appellieren und uns zu den richtigen Fragestellungen führen müssen, sowohl was die Weiterentwicklung und Konsolidierung unserer Erkenntnisse im Hinblick auf die bereits beobachteten Trends als auch die Anpassung an die vorausgesagten Phänomene angeht.

Der Klimawandel wird auch wichtige Bereiche der Gewässerbewirtschaftung beeinflussen, z.B.:

- die Hochwasservorhersage,
- das Management von Niedrigwasserereignissen,
- die Veränderungen der Gewässergüte und -temperatur,
- die Nutzungen (u.a. insbesondere Schifffahrt, Wasserkraftanlagen, Kühlung, Trinkwasser, Landwirtschaft).

Daher sollten wir uns bereits heute auf die Auswirkungen des Klimawandels vorbereiten. Die IMK stellt ein geeignetes Forum für eine Diskussion über diese Problematik im Einzugsgebiet der Maas dar. Es muss angemerkt werden, dass die Einflüsse des Klimawandels aufmerksam von allen IMK-Vertragsparteien beobachtet werden. Alle Szenarien ergeben mehr oder weniger gleiche Entwicklungen. Die Notwendigkeit eines Informationsaustauschs über die Folgen des Klimawandels sowie einer Kooperation in diesem Bereich wird von allen anerkannt, und erste Diskussionen werden bereits geführt. Es geht noch nicht um konkrete Maßnahmen, aber das Erfordernis einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und eines Informationsaustauschs ist deutlich spürbar.

Veröffentlichungen

Das Synthesedokument über den *Zwischenstand der Umsetzung der Maßnahmenprogramme nach der WRRL in den Vertragsparteien der IMK in der IFE Maas*, der *Bericht über die Koordinierung der Umsetzung der HWRM-RL* (Bericht über den vorherigen Informationsaustausch bei der Erstellung der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten in der internationalen Flussgebietseinheit Maas) und der *Jahresbericht 2012* wurden 2013 veröffentlicht. Alle Veröffentlichungen stehen auf der Webseite der Kommission www.meuse-maas.be zum Download bereit.

